



Heute verwaist: die Offenstallhaltung des Fördervereins, der seine Arbeit Ende März eingestellt hat.

MLZ-FOTO GEHRING

Auflösungsbeschluss geplatzt

Förderverein Therapeutisches Reiten: Keine Zweidrittelmehrheit erreicht

SÜDLOHN. Eigentlich hatte sich bereits im Februar der Südlohner Förderverein Therapeutisches Reiten aufgelöst. Dieser Auflösungsbeschluss wurde jedoch von Caritas-Vorstand Bernhard Herdering angefochten. Auf einer erneuten Sitzung am Mittwochabend sollte daher erneut abgestimmt werden – mit unerwartetem Ausgang.

„Es waren 19 Mitglieder anwesend, von denen 13 für die Auflösung und sechs dagegen stimmten. Es gab also nicht die benötigte Zweidrittelmehrheit“, sagte gestern auf Anfrage der Münsterland Zeitung die Ehrenvorsitzende Thea Robert. Auf ihre Initiative geht das Therapeutische Reiten in Südlohn zurück.

Hintergrund ist der geplante Verkauf der Reithalle des Vereins durch den Caritasverband als Eigentümer an den Reit- und Fahrverein Südlohn-Oeding, dem ein vertragliches Vorkaufsrecht zusteht. Ein angebliches Defizit von 15 000 Euro jährlich habe zu dieser Entscheidung geführt. „Mit dem Reitverein, der die Halle mitnutzte, gab es aber immer wieder Streit. Unter anderem, da die Räumlichkeiten dreckig hinterlassen wurden“, so Thea Robert. Eine Zusammenarbeit sei vor diesem Hintergrund für den Förderverein nicht in Frage gekommen.

Für Bernhard Herdering,



Der Hinweis auf das Gelände des Therapeutisches Reitens

ebenfalls Mitglied im Förderverein und Vorstand des Caritasverbands, sind diese persönlichen Differenzen nicht nachvollziehbar: „Eine Zusammenarbeit wäre meiner Meinung nach möglich gewesen.“ Herdering war es auch, der den Auflösungsbeschluss als Mitglied angefochten hatte: Die Einladung zur Versammlung sei nicht fristgerecht erfolgt (Münsterland Zeitung berichtete).

„Der Ton war sehr forsch“

„Bei der neuen Sitzung am Mittwochabend konnte nun eine übereilte Entscheidung abgewendet werden“, so Herdering. Thea Robert und ihre Tochter Martina, die als Vorsitzende die Sitzung leitete, sahen die Entscheidung allerdings nicht als übereilt an. Sie ärgern sich über das überraschende neue Ergebnis. „Es waren Mitglieder auf der Versammlung, die bisher noch nie da waren und sich noch nie aktiv für den Verein eingesetzt haben. Diese Menschen haben dann gegen die Auflö-

sung gestimmt“, sagt Thea Robert. Sie vermute, dass diese auch Mitglieder des Reitvereins sind.

Generell sei die Sitzung sehr wüst verlaufen. Es habe Zwischenrufe und Unterbrechungen gegeben. „Der Ton war sehr forsch“, sagt sie. Außerdem sei die ehrenamtliche Arbeit der vielen Jahre schlecht geredet worden.

Aus Sicht von Herdering hat man hingegen eingehend über den Sinn und Zweck des Vereins diskutiert.

Robert vermutet, dass der Caritasverband das Therapeutische Reiten als Vorzeigebildung nicht verlieren möchte: „Vermutlich wollen sie alles, was wir aufgebaut haben, übernehmen. Und wir selber sind weg vom Fenster. Das ist traurig und schade.“

„Es ist nichts mehr da“

Bernhard Herdering sei als Privatperson bei der Sitzung gewesen, nicht als Vertreter der Caritas, betonte er im Gespräch mit der Münsterland Zeitung. Dennoch sagte er

gestern: „Der Caritasverband hat Interesse daran, das Angebot des Therapeutischen Reitens bestehen zu lassen. Wir sehen in dem Reitverein einen starken Partner. Durch den Verkauf sollte dem Förderverein eigentlich eine neue Zukunft gegeben werden.“

Der Förderverein hingegen hatte bereits alles für die Therapie Notwendige abgegeben. „Es ist nichts mehr da“, so Thea Robert. Besonders bitter für sie: Die Halle sei zu 90 Prozent aus Spendengeldern und mit viel ehrenamtlicher Arbeit gebaut worden.

„Spenden verjährt“

Doch geht es nach dem Caritasverband, wird für den Fall des Verkaufs nichts zurückerstattet. „Es werden definitiv keine Spenden zurückgezahlt. Die Spenden liegen schon lange zurück und sind durch die lange Nutzung schon aufgebraucht“, sagt Herdering.

Wie es nun weiter geht, wissen beide Parteien noch nicht. „Das müssen wir im Vorstand noch in den nächsten Wochen besprechen“, sagt etwa Robert. Auch Herdering will nun die nächste Mitgliederversammlung abwarten: „Der Förderverein soll auf jeden Fall bestehen bleiben. Wie sich allerdings das Ganze entwickeln wird, wird sich zeigen.“

Lydia.Klehn@mdhl.de